

# SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2023

## 6. Runde

**18.3.2023**

		Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
<b>Simme 1</b>		<b>1898</b>	<b>Bern SK 2</b>	<b>1893</b>	<b>-5</b>	<b>3 : 2</b>	<b>+13.0</b>
1	w Jan Schmocker	1877	Dominik Tschanz	1946	+69	0 : 1	-9.7
2	s Franck Yersin	1973	Nathalie Pellicoro	1919	-54	1 : 0	+10.2
3	w Fridolin Marty	1908	Fabian Pellicoro	1992	+84	1 : 0	+14.8
4	s Andreas Fuchs	1728	Oliver Marti	1979	+251	0 : 1	-4.5
5	w Simon Künzli	2005	Raphael Ernst	1629	-376	1 : 0	+2.2
<b>Simme 2 <i>auswärts</i></b>		<b>1675</b>	<b>SK Thun 1</b>	<b>1623</b>	<b>-52</b>	<b>1.5 : 2.5</b>	<b>-18.3</b>
1	s Beat Stucki	1871	Samuel Büchel	1873	+2	0 : 1	-11.9
2	w Andreas Huggler	1669	Rexhepi, Ledion	1718	+49	0 : 1	-10.3
3	s Ivo Calic	1633	Michael Portner	1588	-45	0.5 : 0.5	-1.5
4	w Marlies Wüthrich	1526	Pascal Kaeser	1314	-212	1 : 0	+5.4
<b>Simme 1 und 2</b>		<b>1799</b>	<b>beide Gegner</b>	<b>1773</b>	<b>-26</b>	<b>4.5 : 4.5</b>	<b>-5.3</b>

### Elo-Podest

Franck  
Yersin



+10.2

Fridolin  
Marty



+14.8

Marlies  
Wüthrich



+5.4

**Während Simme 1 in einem Heimspiel auf Bern 2 traf, spielte Simme 2 eine Liga tiefer gegen den Aufstiegsaspiranten Thun 1.**

#### Simme 1:

**Fridolin** der Unaufhaltbare, Fridolin der Taktiker und Eröffnungskenner, Fridolin der Punktgarant. Es gibt viele Bezeichnungen, welche bei der Beschreibung von Fridolin passen. Besonders im Spiel dieser sechsten Runde passen zumindest all die erwähnten Beschreibungen wie die Faust aufs Auge. Es war schon eine sehr eindrückliche Vorstellung und ein höchst lehrreiches Beispiel, wie eine Unsicherheit in der Eröffnung des Gegners konsequent ausgenutzt werden kann und mit feinen taktischen Manövern zum Sieg geführt wird. Dies dann nicht etwa gegen einen tiefer gewerteten Gegner, sondern gegen ein grosses Jugendtalent mit fast 2000 Elo. Zur „Strafe“ für seinen Kurzsieg musste Fridolin dann stundenlang auf seine Kollegen warten und einen langen Spaziergang absolvieren.

**Dres** gab in dieser Saison seinen Einstand in dieser Mannschaft und freute sich mit schwarz spielend auf einen starken Gegner. Die Eröffnung schien Dres gut zu kennen und fand sich auch in Nebenvarianten zurecht. Doch als er irrtümlicherweise und unnötig einen ungedeckten Bauern am Königsflügel deckte, war seine Verteidigungslinie etwas demoliert. Der Berner drückte auf diese Schwäche und manövrierte seine Figuren geschickt auf beiden Flügeln. Mit einem entscheidenden Durchbruch vor dem König von Dres und Mattdrohung gab es aber dann keine Verteidigung mehr und die Berner konnten zwischenzeitlich zum 1:1 ausgleichen.

**Simon.** Wohl etwas überraschend für unsere Gegner spielte ich am fünften Brett. Dies mit dem Gedanken an den vorderen Brettern zwei Punkte zu erkämpfen und am fünften Brett dann den entscheidenden dritten Punkt zu holen. Doch ich erkannte früh, dass das „Holen“ seine Tücken hat, denn mein fast 400 Punkte tiefer gewerteter Gegner spielte die Eröffnung souverän und es brauchte viel Geduld, um kleine Stellungs Vorteile zusammenzufügen und schliesslich in ein vorteilhaftes Fischer-Endspiel abzuwickeln. In diesem Turm-Läufer gegen Turm-Springer Endspiel liess ich dann aber nichts mehr anbrennen und holte einen sicheren 2. Punkt für unsere Mannschaft.

**Franck** spielte gegen die talentierte Nationalmannschaftsspielerin Nathalie Pellicoro. Als Aussenstehender schien es, dass die Bernerin aus der Eröffnung heraus Druck auf die Stellung von Franck ausüben konnte und die Entwicklung der Figuren hemmen konnte. Doch Franck fand einen Weg seine Figuren trotzdem sinnvoll zu entwickeln und den König mit der kleinen Rochade in Sicherheit zu bringen. Es stellte sich die ewige Frage, ob der zentrale Bauer von Franck ein schwacher Isolani oder starker Freibauer werden würde. Als dann Franck jedoch seine Damenflügelbauern hergab um dafür einen Königsangriff zu starten, war klar, dass es gar nicht um den zentralen Bauern ging. In beidseitiger Zeitnot behielt Franck die Nerven und den Überblick und berechnete korrekt ein Matt in 4 Zügen, was Nathalie Pellicoro zur Aufgabe zwang und uns den entscheidenden 3. Punkt für den Mannschaftssieg sicherte.

**Jan** war zu diesem Zeitpunkt dementsprechend befreit vom Druck, musste aber am ersten Brett spielend schwierige Aufgaben lösen. Da im Mittelspiel die Qualität verloren ging und sich daraufhin die Damen tauschten, hatte er ein sehr schwieriges Endspiel zu verteidigen. Ein weit vorgerückter Freibauer am Damenflügel konnte zwar blockiert und schliesslich gewonnen werden, dies jedoch auf Kosten seiner beiden Freibauern im Zentrum. Mit Qualität und Bauer weniger war die Aufgabe dann zu gross. Der Berner konnte all seine restlichen Figuren und den König optimal einsetzen und im entscheidenden Moment in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln.

## **Simme 2**

**Beat** bekam es mit für ihn unbekanntem Eröffnungsvarianten zu tun. Mit eher unorthodoxen aber keinesfalls schlechten Zügen gelang es dem Thuner, aussergewöhnliche Stellungsbilder zu erschaffen, worauf Beat entschied, nach dem frühen Damentausch den König Zentrum zu behalten. Er fand dann auch einen Weg, seine Figuren auf natürliche Felder zu positionieren und in ein ausgeglichenes Mittelspiel zu gehen. Leider übersah er im 21. Zug einen taktischen Schlag mit anschliessender Fesselung. Materiell war die Position zwar noch fast ausgeglichen, jedoch gab die Bauernmajorität am Damenflügel für den jungen Gegner entscheidenden Vorteil.

**Dres** legte seine Partie sehr taktisch ausgerichtet an. Schon in den ersten Zügen wurde ein Bauerlein geopfert, um schnelle Figurenentwicklung und Angriff zu generieren. Doch sein junger Gegner verstand es gut, seine Entwicklung und Verteidigung optimal zu kombinieren und liess Dres nicht durchschlagend zum Angriff kommen. Als sein Gegner im Mittelspiel etwas riskant die Läufer an den Rand des Königsflügels aufstellte kam kurz Hoffnung auf, ob vielleicht einer der Läufer eingeschlossen werden konnte. Doch Dres musste laufend Konterangriffe parieren, so dass sich die gegnerischen Läufer wieder befreien konnten und die geopfert Bauern im Läuferendspiel schmerzlich vermisst wurden, sowie die Niederlage besiegelten.

**Ivo** spielte mit den schwarzen Figuren sehr solide und baute sich aus der Eröffnung heraus eine gute Verteidigung auf. Doch auch der Thuner schien nicht alle Brücken hinter sich abbrechen zu wollen und agierte eher vorsichtig, wurden doch weit vorgerückte Bauern und Angriffsfiguren fortlaufend abgetauscht. Da keiner der beiden das Risiko zu hoch schrauben wollte und sich die Figuren allmählich abtauschten, einigten sich die beiden im gleichfarbigen Läuferendspiel friedlich und teilten den Punkt.

**Marlies** kommt in Fahrt! Nach eher durchzogener Zwischenbilanz folgte nun der zweite Sieg in Serie und erst noch ein wunderschöner. Marlies demonstrierte erneut ihr taktisches Talent und nutzte die demolierte Königsstellung des Gegners gekonnt aus. Sie erkannte dabei auch, welche Figuren abgetauscht werden konnten und welche noch für zukünftige Angriffe nützlich sein könnten. Selbst in der anschliessenden Analyse beim gemeinsamen Abendessen konnte sie gekonnt erklären, wie sie allfällige Konterangriffe pariert hätte. Ein schöner Sieg, welcher hungrig macht für mehr!

\*\*\*

**In der 7. und letzten Runde am 1.4.2023 haben beide Simme-Teams ein Heimspiel im Kirchgemeindehaus Zweisimmen. Zuschauer sind herzlich willkommen!**  
**Weil die beiden topklassierten Teams Thun SF2 und Münsingen 1 in der 6. Runde verloren haben, kann Simme 1 gegen Trubschachen 1 sogar um den Gruppensieg spielen!**  
**Simme 2 empfängt das Team Bern SK4**

Liebe Grüsse  
Simon und Beat